



Ausflug aufs Stanserhorn

Der heutige Tag wurde von Heinz organisiert und war wieder ein voller Erfolg.

Nur mit dem Wettergott muss er nicht gerade das beste Verhältnis haben. Gestern war doch noch ein sehr sonniger und warmer Tag und heute – na lassen wir das. Jedenfalls mussten alle 20 Gniempi sich warm anziehen und das nicht symbolisch gemeint.

Um 07.17 fuhren wir alle mit der SBB pünktlich von Basel ab und waren schon bald in kleinere oder grössere Gespräche verwickelt, so dass wir das schlechte Wetter überhaupt nicht wahrnahmen.

In Luzern stiegen wir mit dem Regenschirm bewaffnet auf das bereits wartende



Schiff um, welches uns nach Beckenried brachte. Dort stiegen wir um auf den Bus der uns bis nach Stans brachte. Auch hier war das Wetter nicht auf unserer Seite – leider.

In Stans angekommen war der Weg bis zur Standseilbahn nicht weit – welche eine schöne naturgetreue Nachbildung der alten Bahn von 1893. Das Wetter konnten wir jetzt doppelt geniessen, denn die Bahn verfügt über keinen seitlichen Witterungsschutz, so dass wir den Regen die Kälte und auch den Fahrwind voll

erleben durften. Jetzt folgte die grosse Überraschung für fast alle an diesem Ausflug teilnehmenden, die Weltneuheit, die doppelstöckige Stanserhorn-Bahn mit der unvergesslichen CABRIO -Terrasse. Diese Pionier-leistung wurde erst 2012 eingeweiht!

Leider war auf dem Stanserhorn alles mit Schnee bedeckt und auch der Nebel nahm uns die Sicht, es schneite schon während der Fahrt nach oben, so dass wir von der Aussicht leider nicht viel sahen. Bin aber der Meinung, dass dies keine negative Wirkung auf unsere Laune hatte, im Gegenteil, wir kommen sicher wieder! Nach dem guten Essen im Selbstbedienungsrestaurant (wir wurden sogar bedient!!!) durften wir von einem "Ranger", anstelle einer organisierten Führung einen Film-Vortrag zuhören, wie die Geschichte der Stanserhorn-Bahn von der ersten Stunde bis heute sich entwickelte. Ebenso wie es überhaupt zur Idee einer offenen Kabinenbahn (CABRIO) kam. Bei der Rückfahrt wurden wir nicht nur durch den Wagenführer der Standseilbahn chauffiert, nein auch Kurt nahm im Führerstand seine Pflicht wahr und führte uns sicher wieder ins Tal, wo wir die Heimreise antreten konnten. Am Schluss waren noch einige im "Train blue" und genehmigten noch einen "Absacker".



An dieser Stelle möchte ich und sicher im Namen aller Gniempi, für die tolle Idee und die Organisation ganz herzlich Heinz Häsler danken.

Fredy

Auszug aus der Reklame der Stanserhorn-Bahn

Eröffnung 29. Juni 2012:

Stanserhorn-Bahn präsentiert Weltneuheit "CABRIO"

Frischer Wind mit Cabrio Bahn

Ein neuartiges Seilbahnsystem ermöglicht den Gästen, unter freiem Himmel dem Stanserhorn entgegen zu schweben. Die doppelstöckige Pendelbahn mit zwei Kabinen verfügt über ein offenes Oberdeck.

Mit wehenden Haaren auf dem Gondeldach zu stehen, ein fantastisches Rundpanorama zu geniessen und so auf das 1'900 Meter hohe Stanserhorn zu fahren, das war der Anspruch an die neue Luftseilbahn, welche die bestehende Seilbahn von Kälti zum Stanserhorn ersetzen sollte. Eine verrückte Idee vielleicht, aber wie sich heute zeigt, eine durchaus realisierbare. Die Cabrio-Bahn ist die weltweit erste Seilbahn mit einem offenen Oberdeck. Der komfortable

„Doppeldecker“ ist eine absolute Neuheit in der Seilbahntechnik. Die untere Etage (weitgehend verglast) bietet Platz für 60 Personen. Inwendig angeordnet führt eine elegante Treppe auf das Sonnendeck hinauf. Dieser erste Stock ist nach oben komplett frei und hat Platz für rund 30 Personen. Die Fahrgäste geniessen auf der Fahrt einen Rundblick und spüren den frischen Wind hautnah. Beide Kabinen pendeln auf zwei seitwärts angeordneten Tragseilen. Eine Innovation, bei der bewährte Seilbahntechnik der Zentralschweizer Firma Garaventa AG eingesetzt wurde.



Technische Herausforderung

Für die Verantwortlichen der Stanserhorn-Bahn war klar: Wenn schon eine neue Bahn, dann eine, die neben der Beförderung auch einen zusätzlichen Erlebniswert für die Gäste bringt. Dazu Jürg Balsiger, Direktor der Stanserhorn-Bahn: „Unsere Vision war es, das Erlebnis (oder AIRlebnis) schon auf der Fahrt zu verstärken. Wir wollten den Gästen während der Fahrt eine weitere Dimension eröffnen.“ Seilbahnbauer, Ingenieure und Architekten waren gleichermassen gefordert, da es sich hier um eine völlig neue Seilbahnkonstruktion handelt. „Der stete Wille und der grosse Optimismus aller Beteiligten sei aber immer ungebrochen gewesen“, meint Martin Gut, Gesamtprojektleiter der Stanserhorn-Bahn. Stolz ist man auch auf die Tatsache, dass von der ersten Idee bis zur letzten Schraube fast alles das Gütesiegel „Swiss Made“ trägt. Rund 90 % der Wertschöpfung wurden in der Schweiz erbracht, meist von Firmen in der Zentralschweiz. Auch die Schweizerische Post würdigte die Innovation und gab im Mai 2012 eine Cabrio-Sondermarke heraus. Das Investitionsvolumen für das neue Seilbahnprojekt beläuft sich insgesamt auf 28,1 Millionen Franken. Die im Jahr 2010 lancierte Kapitalaufstockung war derart erfolgreich, dass in kurzer Zeit überzeichnet wurde und rund 7,0 Millionen Franken grösstenteils von Einheimischen in das Bahnprojekt flossen.

Beim Umsteigen einen Zeitsprung machen Die Fahrt auf das Stanserhorn ist auch eine Fahrt durch die einheimische Bergbahngeschichte. Zeitzeuge ist die Oldtimer-Standseilbahn von Stans bis zum Kälti. Pioniere pflegen schon seit über 120 Jahren eine gewisse Affinität zum Stanserhorn. Denn bereits 1893 stellte die Eröffnung der längsten Standseilbahn eine Weltrekordleistung dar. Historisch Wertvolles wie die

Oldtimer-Standseilbahn bleibt beim Stanserhorn erhalten, Neues mit viel frischem Wind wurde nun mit der neuen Cabrio-Bahn geschaffen.

Die neue CABRIO Bahn in Zahlen

Länge: 2320 Meter Talstation:

711 Meter über Meer Bergstation:

1850 Meter über Meer

Kapazität: 60 Personen

Förderleistung: 465 Gäste pro Stunde

Geschwindigkeit: 8 Meter pro Sekunde

Fahrzeit: 6 Minuten 24 Sekunden

Investitionen: CHF 28,1 Mio.